

Sommer 2010

AKTIV



info

Rundbrief der BUNDjugend Hessen Jugend im Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland

Biblis umzingelt! Erfolgreicher Anti-Atom-Protest

Rund 20.000 Menschen umzingelten Biblis, ca. 120.000 Menschen bildeten eine Kette zwischen den AKWs Brünsbüttel und Krümmel und 5000 protestierten in Ahaus. Ein gewaltiges Zeichen gegen Atomkraft. Es waren die größten Proteste seit über 20 Jahren und sie wurden nicht nur von den Aktivisten vergangener Zeiten getragen, sondern auch von Kindern, Jugendlichen und Familien. Wir waren auch mit dabei in Biblis, u.a. mit dem schönen, selbst gestalteten Transparent „Einfach mal abschalten“. *Bericht auf Seite 3*



Das sind wir ...

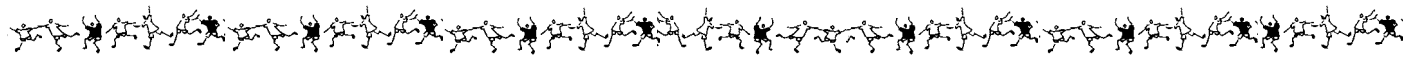
13 junge, motivierte, engagierte und kreative Menschen aus ganz Hessen - das ist die neue Landesjugendleitung der BUNDjugend - in diesem Aktiv-Info stellen sie sich euch vor ... *Seiten 2, 4, 5, 6.*



Team-Spirit

Gemeinsam mit dem Jugendwerk der AWO hatten wir ein tolles Freizeiten-Planungswochenende in Grünberg ... und freuen uns nun auf die Sommerfreizeiten - alle Veranstaltungen findet ihr unter www.bundjugendhessen.de!

chenende in Grünberg ... und freuen uns nun auf die Sommerfreizeiten - alle Veranstaltungen findet ihr unter www.bundjugendhessen.de!



Das Sommer-Highlight für alle von 13 bis 26

Adbusting & StreetArt, Aktionsklettern, Alternative Energien, Aufstriche & Energiekugeln, Bienenhaltung, Bildungspolitik, Bogenschießen, Botanik, Come in Contact, Devil-Sticks bauen, Ernährung – zukunftsfähig, gesund, praktisch, Faire Schokolade und Entwicklungspolitik, Feuertanz & Feuerjonglage, Filzen, Fledermausbeobachtung, Gentechnik, Gewässerkunde,

3.-10. August 2010 Eine-Erde-Camp

Globalisierungsworkshop, Improtheater, Internationale Gärten, Judo & Verteidigung, Klamotten bemalen & drucken, action painting, Klamottenbörse, Kino, Klimawandel & Flucht,

Kontakt-Impro, Kosmetik prakt. u. theoretisch, essbare Kräuter, Krieg & Umwelt, LandArt, Mittelalterliche Musik und mittelalterlicher Tanz, Möglichkeiten nach dem Abi, Sternenwanderung, Naturer-

leben intensiv, Naturmeditation, Philosophie, Planspiel Welt-handel. Poetry Slam, Projektschmiede, Recycling-Workshops, Slackline, Speckstein kreativ, Volleyball, Survival, Trommeln. Vegan – Vegetarisch, Bandauftritt ... und vieles mehr.

Euer Camp-Team 2010: Sybille, Fabian, Nina, Hille, Kristina, Lilith, Yuka, David, Nora, Lena, Simon, Sabine, Barbara, Stephan, Claudia

Am besten gleich anmelden und einen Platz sichern ...

BUNDjugend Hessen - Ostbahnhofstraße 13 - 60314 Frankfurt - 069-677376-30
bundjugend.hessen@bund.net - www.bundjugendhessen.de



Ich bin **Milke** (klingt komisch, ist aber so), bin 18 und dieses Jahr auch schon zum zweiten Mal mit dabei. Die Arbeit in der Laju-Lei ist mir deshalb so wichtig, weil ich glaube, dass wir als Einzelne, die sich zusammentun,



sehr wohl viel erreichen können! Ich hoffe, euch alle bei den coolen Aktionen dieses Jahr zu treffen und freue mich auf eure eigenen Vorschläge! In meinem „Heimat“-Städtchen Lich ist aktionsmäßig nicht besonders viel los, deshalb bin ich total froh, die BUNDjugend gefunden zu haben, in der mein Engagement an die richtige Stelle getragen wird! Ich habe selbst ein Gedicht geschrieben, in dem mein Frust über die Gesellschaft Ausdruck findet. Es soll aber keinesfalls als Kapitulation verstanden werden, sondern als Aufruf zum Aufstand!!! Die Idee kam mir eines Nachts, als ich aus einem Albtraum aufwachte und plötzlich einfach die ersten Zeilen im Kopf hatte. Ich hoffe, es gefällt euch:

Das Kapitalist-Sein

Kapitalist sein heißt Egoist sein, es heißt leider nicht denken, nicht lernen, es heißt, dich entfernen vom Ende im Licht

Heißt, nicht schreien, wenn dir danach ist, heißt unterdrücken, wo immer du kannst dich nie vergessen, weil jeder dich vergisst man kehrt dir den Rücken, weil man sich verschanzt.

Gegen die Zeit, denn die Zeit zerrinnt, der Schwache stirbt, damit der Starke gewinnt Falten und Tränen, Kapitalismus zermürbt!

Hass gegen Hass Wermut tropft In das überlaufende Fass Packst die Gelegenheit am Schopf Dich mit Anderen zu messen Kämpfst für dich allein, gegen das Vergessen das unweigerlich folgt dem Kapitalist-Sein.

Guerilla Gardening - Pflanzen erobern die Straßen

Spontan haben wir uns gedacht: Wie wäre es mit ein bisschen gärtnern? Also sind wir mit Erde, Schaufel, Eimer, einer Gießkanne und Pflanzen (Tulpen, Mohn, Thymian...) losgezogen, um die tristen von Schlaglöcher übersäten Troher Straßen zu begrünen. Wir hatten dabei eine Menge Spaß, aber leider waren einige AutofahrerInnen sehr rücksichtslos, sie sind ohne Weiteres über die Schlaglochbepflanzung hinweggefahren. Andere wiederum haben sich über das Fleckchen Grün sehr gefreut und wir konnten ihnen mit unserer Aktion ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Mit ein paar Anwohnern kamen wir sogar ins Gespräch: Sie hatten Interesse an unseren Beweggründen. Uns ging es nicht nur darum, auf die tiefen Schlaglöcher aufmerksam zu machen, sondern auch um die Verschönerung grauer einfältiger Straßen und um zu zeigen, dass dort, wo jetzt eine asphaltierte Straße verläuft, früher einmal Natur war. (Und auch wieder sein kann!) Der Beton frisst die Vielfalt unserer Natur! Aber wir erobern uns die Straßen zurück, denn:

„Wer wagt es, sich den donnernden Zügen entgegenzustellen? - die kleinen Blumen zwischen den Eisenbahnschwellen.“ Erich Kästner



Hallo! Ich heiße **Witke**, bin 16 Jahre alt und komme aus Bad Nauheim. 2006 habe ich die Bundjugend durch eine Kletterfreizeit in der Rhön kennen gelernt. Davon war ich so begeistert, dass ich auch bei vielen anderen Freizeiten und Aktionen mitgemacht habe. Ich bin jetzt seit 2 Jahren als Beisitzerin in der Landesjugendleitung und es macht mir viel Spaß, mich mit anderen motivierten Leuten für Umwelt und Naturschutz einzusetzen.

Ich werde jedoch leider immer wieder bei Aktionen angesprochen, dass das, was ich hier tue gar keinen Sinn habe, weil ich ja doch nichts verändern könne. Zu diesem Thema habe ich irgendwann, irgendwo einmal eine schöne Geschichte gehört: Es ging darum, dass ein ganzer Strand voller Krebse war, die nicht mehr zurrück ins Wasser fanden. Ein kleiner Junge stand mitten drin, bückte sich, hob einen Krebs nach dem anderen auf und warf ihn zurrück ins Meer. Doch so viele Krebse er auch aufhob und ins Meer warf, es war kein Unterschied zu sehen; der Strand war immer noch mit Krebsen bedeckt. Da fragte ihn ein Erwachsener, der ihn beob-



von **Anika** und **Nora**, die sich wünschen, dass Städte aufblühen und Menschen sich für ihre Ideen einsetzen! ... gute Ideen verbreiten sich wie LÖWENZAHN.

Anika und Nora sind in der Landesjugendleitung und der BUNDjugend-Gruppe Gießen aktiv.



achtet hatte, was er denn da machen würde und sagte, dass er sich die Mühe sparen könne - der Strand sei immer noch so voll wie vorher, es würde ja doch keinen Unterschied machen. Doch der kleine Junge ließ sich nicht beirren, bückte sich,



hob einen Krebs auf, warf ihn zurrück ins Meer und antwortete: "Es hat einen Unterschied für diesen Krebs gemacht," er bückte sich wieder, "und für diesen", er warf einen weiteren Krebs ins Meer, "und für diesen..."

Bunt, laut, friedlich

von Eiléen

Eine bunte Mischung von Demonstranten traf sich am 24. April vor dem längst nicht mehr sicheren Atomkraftwerk in Biblis. Über 10.000 Menschen versammelten sich vor dem Eingang des ältesten AKWs der Republik. Auf Bannern und Plakaten konnte man die unterschiedlichsten Schriftzüge und einfallsreiche Slogans erkennen. Alle mit demselben Ziel: Es muss einen sofortigen Ausstieg geben! Eine Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke ist unverantwortlich, wenn man die akute Gefahr betrachtet, die sie darstellen. Die Demonstranten in Biblis versammelten sich nach der Kundgebung rund um das Atomkraftwerk und bildeten eine Menschenkette. Als eine Sirene ertönte stellten sich alle Demonstrationsteilnehmer tot und zeigten mit diesem symbolischen „Die-In“,



warum es sich lohnt, auf erneuerbare Energien umzusteigen. Die große Zahl der Demonstrationsteilnehmer signalisiert sehr deutlich, dass das Argument der Arbeitsplatzschaffung durch die Atomindustrie im Verhältnis zur Gefährdung nicht schwerwiegend ist. Auch die Bedenken des stv. Betriebsratsvorsitzenden der RWE Power AG Bernd Klingelmeier, der Strom müsse, wenn nicht mehr durch Kernspaltung produziert, aus dem Ausland bezogen werden, wurde von vielen als schlicht falsch eingestuft. Nicht nur in Biblis trafen sich viele tausend Menschen um zu demonstrieren, auch in andern Bundesländern gab es ähnliche Aktionen. Von Krümmel bis Brunsbüttel wurde eine 120 km lange Anti-Atom-Menschenkette gebildet und auch beim Atommüllzwischenlager im nordrhein-westfälischen Ahaus trafen sich Atomgegner. Seit 20 Jahren hat es keine Anti-Atom-Proteste mehr in diesen Dimensionen gegeben. Jochen Stay



von „ausgestrahlt“ spricht sogar von der größten Anti-Atom-Bewegung aller Zeiten in Deutschland. Anzutreffen waren viele, die auch schon in den 80ern auf die Straße gingen, um auf die Gefährdung durch Atomenergie und das Problem der Endlagerung hinzuweisen, aber auch sehr viele junge Menschen reisten aus ganz Deutschland an. Organisiert wurden Anti-Atom-Proteste von Parteien und Umweltschutzverbänden. Auch wenn die Politik der Grünen und der SPD von manchen Rednern staatsunabhängiger Organisationen kritisiert wurde, wurde doch deutlich dass diese beiden Parteien ausnahmslos hinter dem Atomausstieg stehen. Die Grün-rote Koalition ist jedoch Geschichte. Wie wird die aktuelle Regierung auf den beeindruckend großen Widerstand gegen ihre Idee der AKW-Laufzeitverlängerung reagieren? Werden sie sich überhaupt rühren oder ist die Freundschaft zur einflussreichen Atomlobby doch interessanter? Kann man von Demokratie sprechen wenn Verträge einfach über den Haufen geworfen werden und die Meinung und Ängste vieler 1000 Menschen ignoriert werden? Gibt es einen deutlicheren Wink mit dem Zaunpfahl als „Tschernobyl“? Doch trösten wir uns. Auch wenn wir alle verstrahlt sind: Immerhin schafft unsere Regierung Arbeitsplätze.

The Story of Stuff

Kaffeebecher, Handys, Handtaschen, Spielzeug – unser Alltag besteht aus einer Menge solcher Dinge. Wie entsteht dieses Zeug, und wo landet es am Ende? Die engagierte Umweltaktivistin Annie Leonard geht diesen Fragen auf anschauliche Weise nach und zeigt die bedrohlichen Folgen unserer Wegwerfgesellschaft. Im Laufe ihrer zwanzigjährigen Arbeit für Greenpeace und andere NGOs hat sie viele Fabriken, Bergwerke und Müllkippen besucht. Bei ihrer Arbeit als »toxic traveller« kam sie in 40 Länder. Sie berichtet von Familien in Bangladesch, die auf riesigen Müllhalden leben, von Näherinnen in Haiti, die seit Jahren vergeblich um menschenwürdigeren Arbeitsbedingungen kämpfen. Ihr Buch zeigt, wie wir diese Verhältnisse ändern können. Es ist das Glaubensbekenntnis einer neuen ökologischen Bewegung. Annie Leonard wurde vom Time Magazine als »Umweltheldin« ausgezeichnet. Als Expertin für Umwelt und Gesundheitsfragen war sie für verschiedene NGOs wie Greenpeace International oder International Forum on Globalization tätig. Durch ihren Internet-Film The Story of Stuff wurde sie weltweit einem Millionenpublikum bekannt. Ihr könnt euch den Film online ansehen: www.thestoryofstuff.de Und das gleichnamige, sehr informative und

ansprechend geschriebene Buch könnt ihr bei der BUNDjugend ausleihen.

BürgerIn oder KonsumentIn

Jeder hat eine zweigeteilte Identität: ein Bürger-ich und ein Konsumenten-ich - ersteres meist sehr verkümmert, letzteres von Anfang an gepflegt. Bewusstes Konsumieren ist gut und richtig, aber kein Ersatz für einen gut informierten und engagierten Bürger. Dafür ist die Lage von Umwelt und Gesellschaft zu ernst. Unsere Macht als Einzelperson beruht in erster Linie auf unserer Rolle als aufgeklärter Bürger, der aktiv am sozialen Leben teilnimmt und die Gestaltung der Politik beeinflusst. Hierbei können wir uns für eine fast unbegrenzte Zahl von politischen Maßnahmen, Gesetzen, Systemen und Innovationen einsetzen, die wirklich etwas verändern würden. Dem „Was kann ich als Einzelner schon tun?“ entgegnet Annie mit „Ich bin auch nur eine einzelne Person, jeder von uns ist nur eine einzelne Person. Indem wir uns zusammen schließen, können wir Ziele erreichen, die weit über unsere Einflussmöglichkeiten als Individuen hinausgehen. **Nun - dafür gibt es die BUNDjugend - und viele Aktiv-Info-LeserInnen konnten selbst schon erleben und erfahren, wie viel mehr man so erreichen kann.**



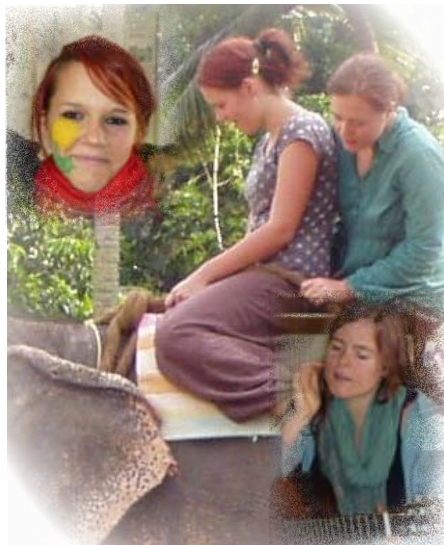
Pläne schmieden auf der Landesjugendleitungsklausur in Gießen



Strukturiert und zielgerichtet dank Frauke als Moderatorin



Wir, **Lilith** (20) und **Cecilia** (14) sind Geschwister und seit dem ersten Erdecamp 2006 bei der BUNDjugend dabei. Dieses Jahr auch zum ersten Mal in der LaJuLei. Lilith studiert in Marburg (Germanistik und Politik) und Cecilia geht in die 8. Klasse einer Waldorfschule. Die BUNDjugend bedeutet für uns viel Spaß und Freude, besonders in den Sommermonaten, wenn man draußen am Lagerfeuer sitzen und Gitarre spielen kann. Wir interessieren uns für das Thema Ernährung und eine konsumkritische, nachhaltige Lebensweise. Als Vegetarierinnen fühlen wir uns bei der BUNDjugend sehr wohl! Im Alltag versuchen wir soweit wie möglich auch auf Milchprodukte zu verzichten. Es gibt viele,



leckere vegane Rezepte. Zum Beispiel folgendes:

Schoko-Bananen-Pudding
Ein echter englischer Pudding, der gebacken werden muß.

- Zutaten:
(immer vegane Versionen verwenden!)
2 Stück Banane(n)
1 Ei Kakao
125 g Margarine
125 g Mehl
1 cup Sojamilch
Zubereitung:
Alle Zutaten außer der Milch gut vermischen. Dann langsam die Milch zugießen, bis die Masse teigig ist. Masse in einer Auflaufform

oder Springform bei 200°C ca. 20 Minuten backen.
aus: www.veganwelt.de

Hallo! Ich bin **Sybillie** aus Bad Homburg, 17 Jahre alt, gehe in die 12. Klasse und bin seit diesem Jahr in der LaJuLei. Ein Thema, mit dem ich mich auseinandersetze, ist Konsum, insbesondere Ernährung, denn gerade in unserer industrialisierten Gesellschaft sind viele Menschen sehr konsumorientiert und tragen damit oft nicht nur zum Schaden der Umwelt bei, sondern schaden auch sich selbst. Ich persönlich sehe mich in einer Art Zwiespalt: Einerseits bin ich über viele der sogenannten Fortschritte froh: Schließlich ist es durchaus praktisch, nicht sein ganzes Essen selbst anbauen und verarbeiten zu müssen, es kommt mir sehr entgegen, dass ich mit der Bahn, dem Auto oder sogar mit dem Flugzeug (bitte nicht falsch verstehen: ich will



euch auf keinen Fall ermutigen zu fliegen!) sehr schnell weite Entfernungen zurücklegen kann, für die ich sonst mit dem Schiff, dem Rad oder zu Fuß Stunden oder gar Tage bräuchte, und auch von Dingen wie Handy, MP3-Player und Internet mache ich intensiv (vielleicht sogar schon ein bisschen zu sehr) Gebrauch. Andererseits glaube ich, dass all diese Möglichkeiten auch riesige Schäden sowohl in der Natur als auch in den Köpfen der Menschen hinterlassen. Oft fehlt uns nämlich der Bezug zu dem, was wir konsumieren, wir können nicht mehr nachvollziehen, welche Arbeit eigentlich hinter den Dingen steckt. Das macht es entsprechend schwer, diese richtig wertzuschätzen. Es ist einfach selbstverständlich für uns, das Essen im Kühlschrank liegt, Strom aus der Steckdose kommt und wir, wann immer wir möchten, Zugriff auf das geballte Wissen der Menschheit haben können. Manchmal stelle ich mir eine Welt vor, in der die Menschen in kleinen Gemeinschaften leben, ihr eigens angebautes Gemüse verspeisen und nicht mehr (meist unbewusst) andere Lebewesen ausbeuten. Doch so ein Leben trägt auch viele Dinge, die wir als Unannehmlichkeiten empfänden, mit sich, da Ungewohntes oft auch als unangenehm erscheint. Man könnte Bedürfnisse nicht einfach mehr mit Geld befriedigen oder kompensieren und müsste wieder lernen, sich auf seine Mitmenschen und auf die Natur einzulassen, anstatt sie zu bekämpfen. Aber wahrscheinlich würden sich viele wohler fühlen, wenn sie sich erst einmal eine solche Lebensweise gewöhnt hätten. Und die Erde retten würde es vielleicht auch...



Hallo, mein Name ist **Tosja**. Ich bin 16 Jahre alt und wohne in Frankfurt. Ich bin stolzer Besitzer von Pauline (10 Jahre jung) und Merlin (4), beide kommen aus dem Tierschutzverein. Ich war schon bei einigen Freizeiten der BUNDjugend Hessen dabei, z.B. auf einer Bauernhoffreizeit, Hallig Hooge und auf Sylt und schon zwei mal mit

führe ich samstags Hunde aus einem Tierheim in meiner Nähe aus. Das tue ich seit 2 Jahren ehrenamtlich zusammen mit anderen Jugendlichen, Familien und Einzelpersonen. Wir können noch viel mehr Leute gebrauchen! Alle Tierheime in Hessen suchen ehrenamtliche Gassigänger und andere Helfer. Spenden helfen den Tierheimen, auch in Form von Decken, alten Leinen oder Halsbändern. In vielen Städten gibt es auch Tiertafeln. Das sind Einrichtungen, die für wenig Geld oder umsonst Futter und Zubehör an Leute abgeben, die wenig Geld haben. Ohne solche Hilfe müssten viele ihre Tiere abgeben. Meine Pläne für dieses Jahr sind, dass wir von der Landesjugendleitung mehr für den Tierschutz tun, z.B. bei einem Wochenendseminar vorher Kontakt mit dem dortigen Tierschutzverein suchen und zusammen einen Infostand organisieren. In der Zukunft möchte ich gerne das FÖJ machen, am liebsten an der Nordsee. Beruflich möchte ich gerne etwas mit Schifffahrt, der Umwelt oder mit Tieren lernen. Außerdem freue ich mich auf viele weitere lustige und interessante Freizeiten und Aktionen mit der BUNDjugend Hessen. Ich hoffe, ihr seid auch alle dabei!



großem Spaß auf dem Eine-Erde-Camp, das ich auch dieses Jahr gerne wieder besuchen möchte. Seit März diesen Jahres bin ich Beisitzer in der Landesjugendleitung. Da ich mit Katzen aufgewachsen bin, liegt mir das Wohl aller Tiere am Herzen. Deshalb

Jugendgruppen

Deine Stadt ist nicht dabei? Vielleicht gibt es doch ein paar Aktive oder wir helfen bei der Gründung und dem Aufbau einer Gruppe.

Frankfurt

Gruppentreffen in der Regel Donnerstags von 16:00-18:00 Uhr im Büro der BUNDjugend, Ostbahnhofstr. 13, Kontakt: Simon Kaufmann, Tel 069/67737630, Mail bundjugend.hessen@bund.net

Schwalmstadt- Treysa

Die Jugend- und Kindergruppen treffen sich unter dem Dach von BUND und Naturschutzbund. Die Fledermaus-Freaks helfen bei der Betreuung der Kindergruppe, machen aber auch eigene Aktionen. Kontakt: Sara Engelbrecht, Tel 06691/927343, Mail info@salix-sara.de

Gießen

Gruppentreffen Donnerstags ab 18:30 Uhr im Jokus, Ostanlage 25a, Gruppenraum 1, Kontakt: Anika Lux, Tel 0641/491390, Mail: anika.lux@web.de

Kassel

Gruppentreffen in der Regel Mittwochs um 14:00 Uhr im Umwelthaus, Wilhelmstr. 2, da einige der Mitglieder gerade Abi-Stress haben, lieber vorher mal nachfragen bei Ruth Gassauer, Mail jugend@bund-kassel.de Für Mitte Februar ist ein Abend mit gemeinsamen Kochen (bio, fair, vegetarisch und saisonal) und Filme schauen geplant.

Küchenteamer gesucht

Hast du Lust, während dem Eine-Erde-Camp für 70-80 Leute lecker vegetarisch-vegan im Team zu kochen? Wir suchen noch 1-2 KüchenteamerInnen.



Hallo, ich bin

Fabian

und 17 Jahre alt. Ich kenne die BUNDjugend seit dem letzten Eine-Erde-Camp. Ich sage mal: das Camp und die ganzen Menschen haben in mir eine zuvor

nicht sehr starke Ader geweckt, die noch bis heute sprudelt und dies noch lange tun wird. Seit dem FIT bin ich als Beisitzer in der LaJuLei tätig. Kurz zu mir: ich bin manchmal ein wenig aufgedreht, sehr naturverbunden, auch ein Mensch, der sehr verzwickte Artikel schreibt. Ich habe ein leichte Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) und teame diesen Sommer mit vielen anderen netten TeamerInnen das Eine-Erde-Camp.

Ich halte nichts von Tierhaltung. Da ich mich indianischem Gedankengut zugeneigt fühle, finde ich es wichtig, dass wir Fleisch mit Bedacht essen und dem heiligen Geist (in meinen Augen der Natur) und dem Tier dafür danken, das wir es verzehren können. Der Stärkere jagt und tötet meist den Schwächeren, aber wir machen es uns einfach - wir jagen nicht, sondern wir halten die Tiere gefangen und lassen ihnen keine Möglichkeit zu fliehen. Sie leben (essen, sehen, leiden, riechen) Tag für Tag das Gleiche, nur weil für uns das Leben eines Tieres den Wert verloren hat. Wo ist da Natürlichkeit?



Ich bin

Philipp

und stelle mich im nächsten Aktiv-Info vor ...

Lesen, Hören, Sehen

Durch eine private Spende konnten wir neue Bücher und Filme anschaffen, u.a.

Filme:

„Home“ von Arthus-Bertrand, deutschspr., „The Yes Men - Streich für Streich die Welt verändern“, „Into the Wild“ „Farmer John - mit Mistgabel und Federboa“ „Unterwegs in die Zukunft - Kurzfilme zum Zukunftsfähigen Deutschland „Menschen Träume Taten“ - das Ökodorf Siebenlinden

Bücher:

Das neue Schwarzbuch Markenfirmen Uns gehört die Welt - Macht und Mächtigkeiten der Multis Atlas der Globalisierung - aktuelle Ausgabe 24 Rezepte zur kulinarischen Weltverbesserung The Story of Stuff

Termine

16.-25. Juli - 13 - 15 Jahre

Sonne, Wasser, Badespaß

Seedorf/Ratzeburg; 315/300 € Wir sind nahe am See untergebracht, bei gutem Wetter lockt die Badestelle, direkt am Haus gibt es viele Möglichkeiten für Spiel und Sport. Außerdem unternehmen wir Ausflüge mit Kanu und Fahrrad in die Lauenburger Seenlandschaft. Dabei geht es über klare Seen und durch urige Kanäle nach Ratzeburg, der Stadt auf der Insel. Wir tauchen ein in die von der Eiszeit gestalteten Lebensräume. Daneben bleibt Zeit für Kreatives, Spiel und Spaß.

3.-10. August - 13 bis 26 Jahre

Das große Eine-Erde-Camp

Natur pur - Zelten - Workshops

Ortenberg; 120/105 €

Nach den großen Erfolgen der letzten Jahre zum vierten Mal im Angebot - diesmal in der tollen Burgruine Lißberg. In der besonderen Atmosphäre dieses Ortes werdet ihr eine große Vielfalt an kreativen u. inhaltlichen Workshops, Aktionen und Projekten erleben, u.a. zu den Themen Lebensstil, Globalisierung, Natur erkunden und schützen, Klimawandel, begleitet von Lagerfeuer, Musik, Tanzen, Trommeln, Singen, Spielen, Jonglieren, Theater spielen, Akrobatik und mehr. Lasst euch überraschen ...



25.-26.09., ab 16 Jahre

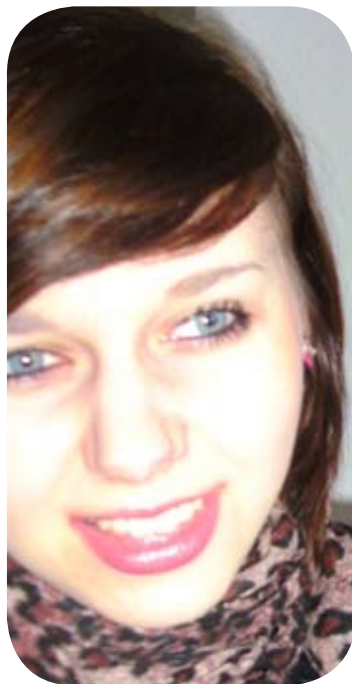
Survival, Outdoor, Wildlife

Pfaffenwiesbach; 15 €

Überleben in der Wildnis, Not-unterkunft bauen, Spuren lesen, Feuer machen, Orientierung, essbare Kräuter und alles, was sonst noch wichtig ist, um mit Kindern oder Jugendlichen Natur intensiv zu erleben.



Hallo ich bin **Coraline** und 17 Jahre alt. Ich bin seit 5 Jahren bei der BUND Jugend und



seit 4 Jahren Mitglied. Die LaJuLei ist neu für mich, jedoch macht es mir jetzt schon Spaß. Ich persönlich finde Umweltschutz sehr wichtig und setze mich dafür auch gerne ein. Aus diesem Grund habe ich den Text von *culcha candela* gewählt, da er meiner Meinung nach auf ironische Art und Weise die Probleme der Welt und somit auch der Umwelt repräsentiert:

Hey! Herzlich willkommen, herzlich willkommen
In unserer schönen neuen Welt
Ab heute bleibt nichts wie es war,
alles wird auf den Kopf gestellt
Herzlich willkommen, herzlich willkommen
In unserer schönen neuen Welt
Was morgen wird ist scheiß egal wir feiern bis alles zerfällt

Uns geht es blendend alles Lüge was die Zeitung sagt
Ich betreibe Klimaschutz mein Auto fährt mit Treibhausgas
Von wegen Öl geht aus die lügen doch die Ölstaaten
Es gibt genug wenn sogar enten schon in Öl baden

Die Erde füllt sich weiter und es geht immer schneller
Halb so wild, zum Glück ham wir ne zweite Welt im Keller
Wozu den Kopf zerbrechen, es kann so einfach sein
Lasst uns einfach mit Computerspielen unsre Zeit vertreiben
Herzlich willkommen hier bei Jubel Trubel Heiterkeit

Also, was kann ich sagen. Ich heiße **Tracey**, bin 19 und mittlerweile das zweite Mal in der LaJuLei. Ich hoffe, auch in diesem Jahr trotz Abitur und kommenden FSJ Aktionen starten zu können, und viel bei der BUNDjugend zu machen. Meine Hobbys sind natürlich BUNDjugend, linksjugend[solid], Theater spielen, Karate, lesen. Im Moment mach ich mein Abitur und hoffe, danach eine FSJ Stelle zu kriegen. Was verbindet mich mit der BUNDjugend? Ich probier's mal so:



Die Ärzte - Deine Schuld

**Hasst du dich heute schon geärgert, war es heute wieder schlimm?
Hasst du dich wieder gefragt, warum kein Mensch was unternimmt?
Du musst nicht akzeptieren, was dir überhaupt nicht passt
Wenn du deinen Kopf nicht nur zum Tragen einer Mütze hast**

**Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist
Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt
Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist
Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt, wenn sie so bleibt**

**Glaub keinem, der dir sagt, dass du nichts verändern kannst
Die, die das behaupten, haben nur vor Veränderung Angst
Es sind dieselben, die erklären, es sei gut so, wie es ist
Und wenn du etwas ändern willst, dann bist du automatisch Terrorist**

**"Lass uns diskutieren, denn in unserem schönen Land
Sind zumindest theoretisch alle furchtbar tolerant
Worte wollen nichts bewegen, Worte tun niemandem weh
Darum lass uns drüber reden, Diskussionen sind ok"**

**Nein - geh mal wieder auf die Straße, geh mal wieder demonstrieren
Denn wer nicht mehr versucht zu kämpfen, kann nur verlieren!
Die dich verarschen, die hast du selbst gewählt
Darum lass sie deine Stimme hören, weil jede Stimme zählt**

Dieses Lied, was den meisten, die schon mal etwas mit der BUNDjugend Hessen zu tun hatten, etwas sagen wird, beschreibt wohl am besten, welches Gefühl ich bei meinem Engagement habe. Ich kann durch BUNDjugend viele tolle Aktionen starten, nette Leute kennenlernen, und verändere auf diese Weise ein wenig die Welt. Es hört sich groß an, doch genau das passiert, wenn man einmal die Atmosphäre kennenlernen konnte. Es ist spannend, immer lustig, aufregend. In diesem Sinne, auf ein weiteres Jahr mit der BUNDjugend! Vielleicht bald mit dir?! :)

**„Viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“
(Afrikanische Weisheit)**

Hallo, ich heiße **Lisa**, bin 19 Jahre alt und mische auch in diesem Jahr wieder in der LaJuLei mit. Gemeinsam mit euch allen möchte ich „viele kleine Schritte tun“, tolle, kreative Aktionen auf die Beine stellen, viel Spaß haben und natürlich „Die Erde retten!“, „Die Erde retten!“, „Die Erde retten!“. Ich habe euch meinen Lieblingstext zum Thema Nachhaltigkeit mitgebracht. Obwohl dieser Text schon ziemlich alt ist, kann man die Moral gut in die heutige Zeit übertragen. Darüber nachdenken lohnt sich!



und sah ihm zu und fragte: „Wann wird das Bäumchen wohl Früchte tragen?“ Der Mann erwiderte: „In siebzig Jahren.“ Da sprach der Weise: „Du Tor! Denkst du in siebzig Jahren noch zu leben und die Früchte deiner Arbeit zu genießen? So pflanze lieber einen Baum, der früher Früchte trägt, dass du dich ihrer erfreust in deinem Leben.“ Der Mann aber hatte sein Werk vollendet und sah freudig darauf und antwortete: „Herr, als ich zur Welt kam, da fand ich Johannisbrotbäume und aß von ihnen, ohne dass ich sie gepflanzt hatte, denn das

hatten meine Väter getan. Habe ich nun genossen, wo ich nicht gearbeitet habe, so will ich einen Baum pflanzen für meine Kinder oder Enkel, dass sie davon genießen. Wir Menschen mögen nur bestehen, wenn einer dem anderen die Hand reicht.“

Der Johannisbrotbaum

Ein Weiser ging einmal über Land und sah einen Mann, der einen Johannisbrotbaum pflanzte. Er blieb bei ihm stehen

Mitmachen:

Lust, mal bei Redaktion, Layout oder Verschickung des Aktiv-Info mitzuwirken? Wir freuen uns ... ebenfalls über Artikel, Fotos und Zeichnungen fürs nächste Aktiv - einfach an bundjugend.hessen@bund.net (Betreff: Aktiv-Info)



Impressum:

Das Aktiv-Info ist der Rundbrief der BUNDjugend Hessen. Verantwortlicher Redakteur: Stephan Hübner, 069-67737630. Redaktion: Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt. 4 Ausgaben pro Jahr. Auflage: 600